

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 81 (2019)
Heft: 3

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Traktormuseum ist inmitten der Berge von Hokkaido angesiedelt, der nördlichsten der vier japanischen Hauptinseln. Bilder: R. Stumberger

Dampfmonster und Porsche

Auf Hokkaido findet sich in Japan das einzige Traktorenmuseum – mit vielen Raritäten und Kuriositäten.

Rudolf Stumberger*

Die Gegensätze könnten nicht grösser sein. Da steht am Eingang der Halle «Ernie» ein riesiger dampfgetriebener Traktor aus dem Jahre 1902. Gebaut von der kanadischen Firma George White, bringt es das mit Kohlen befeuerte Monster auf nicht weniger als neun Tonnen Gewicht und leistete so 25 PS. Der Dampftraktor wurde vor allem benutzt, um Ausrüstung und Gerätschaften zu den Einsatzorten zu bringen. Mit seinem mächtigen Rauchfang und dem Kessel erinnert «Ernie» an eine Dampflok.

Und dann steht ganz hinten in der Ausstellungshalle eine Art Miniaturtraktor. Das dreirädrige Ding besteht praktisch nur aus dem Motor, dem Sitz für den Fahrer und einem kleinen Tank. Aber auf immerhin sieben PS brachte es der kleine «CT-52» aus dem Jahre 1954. Damals kostete dieser Traktor des japanischen Herstellers Jinnou Kousha an die 600 000 Yen, der Preis für ein ganzes Eigenheim. Die Firma Kousha produzierte ab 1953.

*Rudolf Stumberger arbeitet für das Münchner Pressebüro

Vielseitige Gegend

Kleintraktor und Dampfmonster sind beide im Traktorenmuseum von Kamifurano auf der nördlichsten japanischen Hauptinsel Hokkaido zu sehen. Hokkaido besteht vor allem aus Bergen, Wäldern, Vulkanen und Naturparks. Statt Reis wird hier meist Getreide und Gemüse angebaut, der Boden lässt sich gut landwirtschaftlich nutzen. Das Städtchen Kamifurano liegt mitten im Landesinnern und die Region ist bekannt für ihre Ski-Pisten, hier heissen die Hotels schon mal «Edel Warme». Und hier auf Hokkaido wurde im Jahre 1917 auch die Sugano-Landwirtschaftsmaschinenfabrik gegründet. Heute hat das Unternehmen seinen Hauptsitz nördlich von Tokio und stellt dort Pflüge und Sämaschinen her. Und in Kamifurano betreibt Sugano das einzige japanische Traktorenmuseum unter dem Namen «Tsuchi no Yakata». Das heisst übersetzt soviel wie «Boden und Herrenhaus».

Nationales und Internationales

Das Museum zeigt insgesamt 83 Traktoren, davon 19 aus japanischer Produkti-

Tsuchi no Yakata

Das Museum auf Hokkaido ist in etwa zwei Stunden von Sapporo aus zu erreichen, auch mit der Bahn. Die Öffnungszeiten sind von 8.30 bis 17.00 Uhr an Werktagen und von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr am Wochenende und an Feiertagen. Der Eintritt ist frei.
yakata@sugano-net.co.jp
www.sugano-net.co.jp

on. Neben den Zugmaschinen gibt es aber auch eine Abteilung, die sich mit Landwirtschaft und der Bodenbearbeitung allgemein beschäftigt. Auch das Leben des Firmengründers Tojoji Sugano und seine Erfolgsgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg ist ein Thema. Traktoren wurden von den Bauern auf Hokkaido seit dem Jahre 1951 genutzt. Das erste Modell war ein «Farmall Cub» mit neun PS. Der ab 1947 verkaufte Traktor der amerikanischen Firma kostete damals 545 US-Dollar. Die Bauern auf Hokkaido mussten dafür eine Million Yen hinlegen, deut-



Das Museum beschäftigt sich – neben der Traktorenschau – ganz allgemein mit der Bodenbearbeitung. Träger des Museums ist ein japanischer Hersteller von Pflügen.



Der wohl älteste Traktor der Sammlung ist «Ernie», ein riesiger dampfgetriebener Traktor aus dem Jahre 1902, gebaut von der kanadischen Firma George White.

lich mehr als das Jahreseinkommen einer Familie von 700 000 Yen. Der Kauf eines Traktors war damals also eine sehr wichtige Entscheidung und kam meist nur mit Hilfe eines Kredits zustande.

Geschichte der Landmechanisierung

Das Museum macht diese Geschichte sichtbar. Es liegt auf einem Hügel mit Blick auf die im Mai noch schneebedeckten Berge von Hokkaido und bevor man die beiden Ausstellungshallen mit den Traktor-Klassikern betritt, wird man schon von einem ersten Landwirtschafts-Boliden empfangen. Es handelt sich um einen rostroten Bulldozer japanischer Produktion mit der Bezeichnung «NTK4» von 1953. Der Maschinenbauer NTK war eine Tochter von Nihon Steel, die freilich 1964 Bankrott ging. NTK lebte nach dem Aufkauf durch Sumitomo noch ein paar Jahre weiter, bis der Firmenname 1967 schliesslich als eigenständige Marke verschwand. Betritt man die Haupthalle des Museums, geht es weiter mit japanischer Technologie der 1950er und 1960er Jahre. Da ist

zum Beispiel der japanische Kleintraktor Shibaura «AT-5» von 1955. Die Maschine mit neun PS wurde im Gartenbau eingesetzt, 92 Exemplare dieses Modells wurden in Hokkaido verkauft, der Preis betrug damals an die 800 000 Yen. Shibaura ging 1950 aus zwei Firmen hervor: Tokyo Shibaura Engineering und Ishikawajima Harima Industries. Ursprünglich produzierte das Unternehmen leichte und schwere Motoren, erst 1961 begann man mit der Fertigung von Traktoren, zunächst mit einer Leistung von bis zu 40 PS in Hinterrad- und Allradausführung. 1978 wurde die Serienherstellung von Traktoren über 50 PS aufgenommen. Ein paar Meter entfernt findet sich ein japanischer Traktor von 1962: Ein Kurogane «KBT» mit elf PS. Kurogane war ein japanischer Automobilhersteller, der unter anderen für die Armee einen Kleinwagen mit Allradantrieb, den «Typ 95» Aufklärungswagen, produzierte. Der ausgestellte Traktor kostete seinerzeit 495 000 Yen und wurde von einer Landwirtschaftsschule angeschafft, um den Studenten den Umgang mit der Maschine zu lehren.



Zu den Exponaten gehört auch ein grüner MAN Ackerdiesel «AS440A» aus dem Jahre 1957. Der Kaufpreis damals: 3 Mio. Yen, was heute rund 430 000 Franken entspricht.

Auch ein Porsche

Neben den japanischen Traktoren finden sich im «Tsuchi no Yakata»-Museum auch viele Maschinen aus dem Ausland. Zum Beispiel aus Deutschland der Porsche «329». Der stammt aus dem Jahre 1963, als der Autobauer neben seinen Sportwagen noch Landmaschinen baute. Produziert wurde der Traktor von der Porsche-Diesel Motorenbau GmbH am Bodensee von 1961 bis 1963. Ebenfalls in der Sammlung: Ein grüner MAN «Ackerdiesel AS440A» von 1957. Ein gewisser Herr Ichiro Nishino aus der Kleinstadt Rikubetsu im Landesinneren von Hokkaido kaufte ihn seinerzeit für stolze drei Millionen Yen, was heute 380 000 Euro entspricht. Herr Nishino muss also ziemlich wohlhabend gewesen sein, denn er war der einzige Bauer, der einen «Ackerdiesel» in Privatbesitz hatte. Die restlichen zehn MAN-Schlepper, die es damals auf Hokkaido gab, waren alle mit Regierungskrediten von Genossenschaften gekauft worden. MAN legte übrigens 1962 seine Traktoren-Produktion mit Porsche zusammen und mit dem Ende der Motorenbau GmbH 1963 kam auch das Ende für den »Ackerdiesel«.

Man sollte sich Zeit lassen bei einem Besuch des Traktoren-Museums in Kamifurano, denn neben den bereits erwähnten Traktoren warten noch jede Menge anderer Modelle auf den Besucher. Das reicht von schweren amerikanischen Bulldozern wie dem Fordson «Super Major» von 1958 bis zum Fiat-Trecker von 1965. Dazwischen steht auch schon mal ein amerikanischer Willys Jeep «CJ-3A» von 1952, der als Zugmaschine genutzt worden war. In der Haupthalle sind die Beschriftungen an den Traktoren übrigens auch in Englisch. Zu sehen ist auf dem Gelände auch eine Ausstellung von Pflugscharen und hinter den Gebäuden wird auf einem Übungsfeld schon einmal mit modernen Traktoren und Pflügen geübt.



Die Traktorsammlung auf Hokkaido umfasst an die 80 Fahrzeuge, davon knapp 20 aus japanischer Produktion.